

Tagebuch

(Zeitraum 25.02.1920 -)

d. 25. Februar 1920, Toni geboren. Beginn $\frac{1}{2}$ 3 Uhr nachts. $\frac{1}{2}$ 7 Uhr früh schlimmer. 8 Uhr Papa Frau Haupt geholt, 9.05 bei schönstem Sonnenschein endlich das Kindel, Papas lang ersehntes Mäderle, angek. Es wiegt $8\frac{1}{2}$ Pfd, ist sehr dick, sodaß man das Näsele kaum sieht zwischen den Pappabäckchen, blaue Äuglein, schwarzes Haar. Hat gleich tüchtigen Hunger mitgebracht. Onkel Otto, Grossmutterle kommen gleich herunter u. wollen sich das Wunder ansehen, freuen sich auch so, dass es ein Mäderle ist.

26.II. Mieze früh gekommen, Nachmittag Tante Ciele + Ursel bringen 1 Flasche Wein, freuen sich auch alle sehr über unser Töchterle.

28.II. Rau Else kommt sich Tonerle ansehen. Papa bringt mir eine gute Cervelatwurst von Weidner, etwas Seltenes jetzt, aber das Pfd kostet 18 Mark, schrecklich!

29.II. Mieze wieder fort. Tonerle sehr munter, ich gar keinen Schlaf.

Tante Hede + Willi zu Besuch, bringen mir eine Priemel.

1.III.20 Mäderle am Tage sehr fidel, abends ein bisschen Krampf, Papa und mir die ganze Nacht verstört.

2.III.20 T. wieder munter, deshalb ich so leidlich geschlafen während der Nacht, aber bin sonst so matt, keinen Appetit, schrecklich Schmerzen beim „Stillen“.

3.III. abends. Fieber eingestellt 39,5. Hansel Dyrenfurth angeläutet, böse Brust. Essigsaurer Tonerle auflegen.

4.III Geheimrat Dyhr. gekommen, Temperatur etwas zurück, sofort mit „Stillen“ aufhören. Tonerle schläft viel, soll 4 Strich Haferschleim mit Milch bekommen vorläufig, morgen Säuglingsmilch aus der städt. Milchküche. Um 11 Uhr mittags besucht mich Tante Tony mit Lenchen und Hansel aus Wohlau kommend, strengt mich alles so an, da ich vor Schmerzen fast gar nicht schlafe.

d. 4.III. Schreckliche Schmerzen in der linken Brust, egal Fieber.

d. 5.III. Frenzel + Sohn aus Liegnitz, Rau Lene hier. Ich kann niemanden sehen, so strengt mich an, immerfort Fieber, ach wie bin ich unglücklich. Mein armes Kind schreit die ganze Nacht, hat gewiß Hunger, bekommt ihm gewiß nicht der alte Haferschleim. Ciele kommt heut Nacht mal, damit Hans doch endlich wieder mal schlafen kann. Er trägt das Kind Nacht für Nacht herum, damit nichts mich stören soll. Ach der Arnika, lb. Gute. Dyhernf. heut früh da, verschreibt ein Medikament nach dem anderen, eins teurer wie das andere und keines hilft.

d. 7 ten Ciele wieder fort, mir geht es ein bisschen besser, aber immer noch nicht kann ich das geringste essen u. Mama die lb. Gute gibt sich soviel Mühe, sie ist gewiß schon recht böse, dass ich nicht esse, aber ich kann ja wirklich nicht.

d. 8.III. früh. Hohes Fieber fürchterliche Schmerzen in der linken Brust u. dazu heut meines Kindels Taufe. Die guten Tanten besorgen alles. Tante Tony Streuselkuchen, Mohnk. Leberw. u. Fleischkonserven, Kompott. Ciele bringt eine gr. Schüssel Salat, Mieze Fleisch, Wein ect. Eier u. a. m. Dyh. wieder da, Brust ganz hoch binden; ich bin so sehr, sehr krank. Kind war wieder so unruhig in der Nacht. Schreiben fällt mir schwer, aber meine einzige Ablenkung.

9.III. Linke Br. Noch immer sehr entzündet, aber Fieber etwas nachgelassen.

d. 10.III. Hohes Fieber, Dyh. wieder da, verschreibt Lanolinsalbe (18 Mark) wo soll immerfort das Geld herkommen, es ist ohnehin alles so teuer jetzt.

d. 11.III. Dyhernf. Hat heut früh die linke Brust zum 1.x geschnitten.

d. 12.III. Immer noch Entzündung, hohes Fieber 39° , wieder geschnitten worden, andere Brust nun auch noch angesteckt.

d. 13.III. Fieber, keinen Schlaf, keinen Appetit. Kindl leidlich wohl, aber magert sichtlich ab.

d. 14. wieder geschnitten, Fieber andauernd.

15.-20. Fieber! Noch 3x geschnitten, Kindel leidlich wohl. Dyhernf. Rät zur sofortigen

Operation im Georgskr.-haus. Ich entschlossen hinzugehen. Hansel wegen baldigem Bescheides angeläutet sehr erschrocken, kommt bald heim.

27.III. früh ¼9 Uhr Kaplan von St. Matthias letzte Oelung, hl. Sakramente gebracht. Alle, Mama Hans, Otto Mieze (wieder gek.) da. Um 9 Uhr ins Krankenhaus transportiert. Paulchen + Georgel an mir gehangen u. sehr geweint, mir das Herz zerrissen. Hansel + Mama mitgefahren. Totkrank dort angek. Zimmer 39 im III Stock.

Jetzt schreibe nachträgl. vom 27 ten.

Um 11 Uhr zur Operation hinunter, Prof. Most, Geheimrat Dyh. schon gewartet. 1 Morphiumspritze linken Arm, dann auf den Operationstisch. Alles gut verlaufen. Nachmittag 2 Kampherspritzen, u. 1 Kochsalzinfusion ins linke Bein. In der Nacht Herzschwäche, ein Todeskampf, kalter Schweiß, Gehörschwäche, aber bei Verstand. Soll laut geschrieen haben und habe es selbst nicht gehört. Schwester gekommen 4 Kampherspritzen, 2 Digalin, starken kalten Kaffee u. Russ. Thee gegeben. Alles hebt und senkt sich mit mir.

d.28 t. Sonntag früh, Hans mit Otto, Nachm. Mama gekommen. Fühle mich so sehr,sehr schwach – Herz mag wohl ziemlich ausgeblutet sein.

d. 29 t. Früh Mama + Hans, Nachm. Toni + Mieze Blumen gebracht.

d. 30 t. Früh Hansel + Mama, Nachm. Hansel. Sehr schwach, nichts essen.

d. 31 ten Früh Mama + Vater gek. Papa mir Leberwurst von zu Hause + Liqueur geschenkt. Mama Milch gebracht. Sehr schwach. Kaum ist V. um 1 Uhr endl. gegangen, kommt Paul aus Wanne zu Osterferien und auch besuchen. So sehr ich mich über alle freue, aber es strengt mich noch so sehr an, dass ich vor Schwäche schwitze. Paul hat mir die teuren Apfelsinen gebracht, aber ich kann sie wenigstens essen. Abends Otto. D. Tag hat mich sehr angestr. Wieder erhöhte Temper.

Am 1. IV. zum II.x verbunden, 2 Gummiröhren hat Prof. Haut gezogen.

II. – VIII. Etwas besser. Hansel alle Tage da. Mama fallen die Treppen so schwer. Mieze mit Jungeln mal hier gew. So sehr gefreut über die Lümel.

d. 9.III. wieder Fieber und Schmerzen da „Verhaltung“. Prof. Most wieder die Wunden geweitet, neue Drains eingesetzt, große Schmerzen. Hansel tröstet mich immer so lieb, ich so ungl. Weil noch immer nicht besser u. alles so teuer.

d. 10. Neuer Kummer, Hansel krank. Heut Prengel Hanne, gestern Ciele da. Etwas wohler. Essen heut ein bisschen u. leidlich geschmeckt. Die Kost sonst famos, ich kann halt nicht. Bin ganz abgemagert.

11.4. Rau Else und Lene da, aber mein Mittagessen ihnen gegeben.

12.4. Mama + Georgel früh von Bergmann gekommen, ich gerade zum Verbinden unten, waren aber noch da als ich kam. Nachm. Hansel. Keine Nacht Schlaf, teils durch Krankheit teils d. Störung. Fr. Köhler schnarcht furchtbar. Fr. Jüttner wirft deshalb mit Latschen, ich lasse ein Buch fallen, aber sie schnarcht weiter.

d.13. Georgel kommt sich als Schuljunge vorstellen mit dem guten Papa. Ich glücklich, aber voller Angst ihm könnte etwas passieren.

d.14.IV. kein Fieber, Hansel Krankenurlaub.

Bis 23. nichts besonderes.

d.24. wieder Fieber. Frl. Schneider besucht mich. Neue Zimmergenossin, Frau Susnowski aus Lublinitz gekommen.

d.25. wieder besser. Mieze war mit Kindern, Onkel Richard + Trudel, Frau Herschel + Frl. Selli hier. Hat mich wieder sehr angestr. Der viele Besuch, wieder etwas Fieber.

d. 26. Tonerle besucht mich mit Tante Mieze, Papa + Jungerlen. Freue mich so sehr. Tonerle blaß, aber lacht. Wir waren alle im Garten, es ist so warm, so schönes Wetter. Herr Köhler fotogr. Mieze, Hans + K. Als die fort kommt Walther Prengel dann Tante Ciele + Kinder. Herr Köhler fotogr. Alle Zimmerins. d. Z. Nr. 39 mit Schw. Juventia.

d. 30 t. Hansel holt mich – ich freue mich so sehr. Mieze bleibt noch 8 Tage. Ich sehr schwach, aber bei gutem Appetit.

d. 7.V. Mieke fährt fort. Jetzt beginnt wieder der Kampf. Tonerle ist jetzt ziemlich still.

15. Juni Tonerle so schreckl. Erbrechen und Durchfall u. so schmerzhaft Schwäre besonders am Hinterkopf. Dr. Ehrlich verordnet Taninbäder. Ein Bad 9 Mk. Das können wir ja nicht und weiche sie immer zur Erleichterung auf und drücke aus, was dem armen Mädele große Schmerzen verursacht aber dann hat sie immer wieder mal 1 – 2 Tage Ruhe bis sie neue bekommt.

d. 6.7.20 fahre mit Tonerle + den Jungens nach Kunersdorf weil Mutterle in K. krank ist. Vom 6.7. bis 16.8.20 in K. Hat mir Schwester Oberin in K. geraten, ich solle dem Kinde tägl. Als eine Mahlzeit ein ganzes gut geschlagenes Ei geben u. sie in Quendeln baden. Der Erfolg war überraschend. Die hässlichen Schwären bleiben ganz weg u. das Kind nimmt sichtlich zu. Muhme Seideln hat sie außerdem noch „meßen“ lassen, was unsern guten Pappa Hansel sehr böse gemacht hat, weil er doch nicht abergläubisch ist.

d. 20 September, Tonerle ist ganz vergnügt u. wird immer dicker, aber Ei soll ich ihr nicht mehr geben. Na ein Schock hat sie gerade gegessen. Man sieht es auch wo es hingekommen ist.

24.12. Tonerles erst. Weihnachten.

Das Kind ist ganz entzückt, klatscht in die Hände u. sagt voller Freude „ah, ah“ u. lacht u. jauchzt. Sie ist überhaupt zu schlau mit ihren 10 Monaten. Macht schon „bitte, bitte“, „winke, winke“. Zeigt mit den ...(*Augen?*) „Guckelichtel u. Tick tack“. Sagt Dada anstatt Klara u. ißt, ißt wie ein Scheundrescher. Fängt auch schon an aufzustehen im Wagen, das ist sehr gefährlich. Tante Paula hat ihr ein reizendes Mützel geschickt, von Tante Toni hat sie so eine niedliche Musikpuppe bekommen u. von Tante Hede ein „bimbim Kleister“ wie Onkel Otto sagt.

d. 29/I.21 Tonerle sagt zum ersten Mal „Mamma“. Ich freue mich so sehr darüber. Auch „Pappa“ sagt sie schon u. macht „bürste, bürste“.

d. 2/II. Tonerle bekommt von den Ernst Tanten aus Amerika ein allerliebstes Gummipüppchen mit Stimme. Sie ist voller Freude darüber, wirft es auch nicht aus dem Wagen, was sie sonst mit allem anderen macht u. sich dafür zur Strafe selbst auf´s Händel klatscht.

d.25/II. Tonerles erster Geburtstag. Aber da er gerade Freitag trifft, feiern wir ihn erst Sonntag.

d.27/II. Heut Brot + Kuchen fürs Fest gebacken.

Tonerles Geburtstagsgäste haben dem Liebling viel gebracht. Tante Tony das Jahrkleidchen aus weißer Stickerei mit Rosa umhäkelt, 1 Spitzenhelgoländerhaube + 1 Spitzenhut.

Grossmutter Hauke 10 M., Tante Mieke 50 Mk. Und Fleisch, Wurst, Eier, Kuchen. Tante Ciele 50M+ Buquett, Onkel Otto 20 Mk. Tante Gertrud eine schöne Schürze. Onkel Paul hat 50 Mk geschickt. Von Pappa u. mir ein Bild „Friede“ u. Kucherle u. alles zum Fest. Georgel + Paulchen haben so schön dass Geburtstagsliedchen „Was soll ich Dir wünschen“ gesungen u. außerdem Georgel schöne Bildchen gemalt, der kl. Kerl. Es war sehr gemütlich. Wir haben tüchtig musiziert u. Tonerle zeigt sich auf Klaras Arm im Jahrstaat. Sie sieht wie ein Püppchen aus, geliebt. Gefällt allen so gut. Von den Herschel Tanten, wo sie auch war bekam sie eine Tafel Schokolade mit einem Sträußchen Schneeglöckchen. Die Myrthen zum Jahrkränzl sind von Tante Malchen und ich habe einen Ableger davon eingepflanzt, damit er zum Brautkranz? in 20 Jahren heranwächst. Pappa lacht. – Es war sehr, sehr schön. 8 Kinder waren da, toller Krach im Entrée wo sie Eisenbahn spielen. d 11 April. Tonerle schon ein paar Tage „miserich“ heut bemerke ich, daß die Augenzähnen u. noch 2 in der Mitte oben fast raus sind. Da wird es wohl wieder fiedeler werden, das Kindele. Sie läuft schon hübsch um „Stühl u. Wände“ u. hinterm Wagen her. Sie ist sehr lieb u. niedlich. Gibt schon Küsserle

Vom 13 – 24 Mai in Kun. Am 19 saß ich mit ihr im Garten u. auf einmal lässt sie sich von

mir los u. läuft ganz allein bis an´s Gartenthor u. die nächsten Tage hinter Hühnern u. Gänsen her. Es war direkt wunderbar wie plötzlich das kam. Als Hansel Pappa uns besucht habe ich ihn damit überrascht u. ließ Tonerle ihm entgegen gehen als er vom Auto kam. Alle sind ihr so gut. Tante Trudel hat ihr Ohringele gebracht. Am 7 Mai war ich mit ihr beim Fotografen. Die Bilder sind sehr hübsch geworden

d 7/ 6. 21. Tonerle war heut zum impfen bei Dr. Dyhrenfurt. Nachher gleich bei Csech (Goldarb.) die Ohringele reinmachen. Hat sehr dabei geschrien, während sie beim impfen ganz still gesessen hat. Zum Troste sind wir hinterher in den „Schießwerder“ gegangen, wo wir Papa u. die Jungens trafen.

Vom 18 Juli- 19 Aug. in Kunersdorf, alle! Tonerle badet fleißig mit den Jungeln in der Badewanne im Hofe. Ein allerliebstes Bild. Sie spielen Dampfer. Tonerle hat viel Freude an den Tieren läuft egal hinter den Hühnern her. War auch ein bisschen krank von den vielen Äpfeln die sie im Garten findet. Grossmutter Hauke kam ganz unverhofft uns besuchen, alle sehr gefreut. Die Tanten knautscheln das Tonerle sehr ab, sind ihr alle so gut. Im übrigen ist´s so sehr, sehr heiß - hat schon seit dem 28.6. nicht mehr geregnet.

d 28. September ein so herrlicher sonniger u. endl. ein bisschen kühlerer Sonntag, nachdem es endlich einige Tage geregnet hat. Papa, die Jungens u. ich mit dem Tonerle gelaufen, bis an den Freiburger Bahnhof u. zurück. Das gute Tonerle den ganzen Weg geschampert.

d 6/ 12. Niklas da. Tonerle bekommt von ihm ein niedliches Marzipannukel. Sie bedauert es so – als sie´s aufgegessen. Es ist zu ein lb. Fratzel das Mädele. Sie singt mit den Jungeln um die Wette, die „Tiroler sin lustig“ u.s.w alles aber ganz kauderwelsch zum schwach lachen. An Onkel „Ottola“ u. „Doß Data“ hängt sie riesig noch mehr an Pappa.

24/12 Tonerle hat sich so sehr gefreut heut am HI Abend. Sie konnte erst gar nichts sagen, so erstaunt war sie über den Christbaum, die herrliche Krippe u. Tafel, das Pappa alles so sehr schön zurecht gemacht hat. Und dann das Pupperle mit dem Himmelbettchen, das wollte sie gar nicht mehr hergeben. Mama hat das Himmelbettchen bezogen.- Von Papa die Puppe Hosen u. Schute. Von Grossmutter eine Schürze. Von Onkel Otto ein Bilderbuch. Aus Amerika ein Teddibär.

Am 26/12. Tonerle zum 1. x Haare geschnitten.

1922

25/II Tonerles Geburtstag. Grossmama schenkt 15 Mk u. Bonbons. Onkel Otto der 20 Mk u. Schockolade u. ein Wollepuppel. Tante Toni ein schönes rotes Kleidchen (allerliebste sieht das Balg drin aus.) Papa 2 Haarschleifen u. Schockolade. Mama Kuchen alles für die Geburtstagsgäste. Tante Gertrud schönes Unterröckel. Tante Ciele 20 Mk. Warmes Abendbrot (Schmorbraten ff. Klösse, Kraut Pflaumen, Selleriesalat ect.

2. März 22.

Tonerle sehr krank, 39° Fieber. Dr.Schwenzschulz hier, stellt starke Erkältung fest. Kalte Packungen.

19. März Tonerle war nicht lange krank. Heut waren wir alle auf dem Friedhof. Mäuserle hat den Wagen von Grosspapas Grab bis zum lb. Onkel Richard gefahren.

d 19 Juli. Tante Toni hier um Mamma nachträgl. zum Geburtstag zu gratulieren. Es war eine scheußliche Nacht vom 18- 19 Bei Stillers hat der Sturm furchtbaren Schaden angerichtet.

6 Tage später.

Papa mit Georgel nach Moisdorf – Ich 2 Tage später mit Tonerle ihm nach – Paulchen in Wohlau. In M. alle sehr nett. Wir wohnten bei John´s . Dem Tonerle waren sie besonders gut. Am 5.8. plötzliche Abreise durch Stiller Georgl trauriges Ende.

November/ Dezember

„Das Christkind“ macht schon fleißig Puppensachen.

Weihnachten: Puppenwagen, Puppe von Mamma mit neuem Kleidchen, Haarschleifchen, Handschuhchen, Schürzel, Bilderbuch u. noch Süßigkeiten.

1924

Nichts besonderes bis Weihnachten. Traurige Weihnachten durch Grossmutter's Krankheit. Pappa hat eine schöne Puppenstube gemacht, Küche u. gutes Zimmer mit niedlichem Möbel. Von Mama fürs Puppel schöne Kleidchen. Aus Amerika schöne Handschuhe, Strümpfe u. Süßigkeiten. Tante Toni Schürzel.

1924

Am 16. Januar 1924 Grossmama gestorben. /

13 Februar. Tonili ist so eine lb. niedliche Plaudertasche, so recht unser aller Sonnenschein. Sie hilft uns über die Trauer um Grossmama, zum mindesten lenkt sie alle ein bissl ab, bes. den Onkel Otto, der seit Grossm. Tode bei uns wohnt.

12 April Onkel Otto`s Auszug, Ohlaufer.—

d. 13 April mit Papa, Mama, Onkel Paul in Habelschwerdt.

Pfingsten 11 Juni, Papa holt Tonerle u. Mama nach Kunersdorf. Große Ferien in Habelschwerdt alle zusammen.

13 September: mit Papa, Mama und den Jungs nach Kunersdorf. Tonerle gefällt es so gut und bleibt bis 30 Oktober dort. Alle tuen so hübsch mit dem Kindel besonders Tante Malchen u. Mieke. Lernt schöne Gedichte von Tante Malchen.-

Weihnachten 1924

Tonerle ist hocheifrig! Sie konnte die letzten Tage schon gar nicht mehr schlafen. Selbst im Traum erschien ihr das Christkind. Nun endlich ist es da u. brachte 1 Bügeleisen mit Plättbrett.

1 rosaroten Jumper (sehr hübsch) die Puppenstube renoviert. Von Tante Toni ein hübsches Schürzchen, von Tante Selly zwei Püppchen u. einen Schokoladennickolaus und aus Amerika sehr hübsche Spielsachen, Söckchen + Taschentücher u. sehr viel Bonbons. Von Papa Marzipan.

1925

Am 24. Januar Tante Mieke gekommen. Grosse Freude, sie bleibt einige Tage!
d 5/ 4.

Tonili bekommt heut endlich ihren Herzenswunsch erfüllt fährt mit Papperle u. Jorgel nach Kun. Ohne nicht vorher tüchtig geweint zu haben. Es tut den armen Herzblättchen so leid, dass Mämmerle hierbleiben muß, wegen dem armen Paulemann der im Krankenhaus liegt. Profes. Boeninghaus hat ihm eine Rachenwucherung rausgenommen.

Pfingsten+ Grosse Ferien die Kinder alle 3 in Kunersdorf. Mama+ Papa auf einer Wanderung durch Schleiertal, Hohe Eule abends dann bis Neurode von Mölcke aus. In Neurode Pater Stottko besucht. Nächsten Tag Albendorf, von da Habelschwerdt, Zaun aufstellen helfen.

Herbstferien Kunersdorf

Weihnachten 1925 von Papa die herrliche Puppenschlafstube.

Geburtstag 1926

25/II Von Papa die Büchertasche, Tante Malchen braunen Kleiderstoff u. Hemdchen, Von Tante Ciele 3 Hemdchen u. 1 P. blaue Turnhosen. Tante Toni Stoff zum Kielerkleidchen. Onkel Otto graue Handtasche, Tante Gertrud Konfekt. Tante Selly + Berndl Schokolade+ Veilchen. Onkel Felix 1 Tafel Schokolade.

5 März. In Krankenhaus. Entfernung der Rachenwucherung+ Seitenmandeln. Das arme Mäderle hat so gut gehalten ohne Klage. Viel Besuch.

14 April. Tonerles I. Schultag. Erst so ungern gegangen. Nun hat es ihr aber doch gefallen. Papperle hat sie hingeführt. Im neuen Kielerkleidchen, Büchertasche, Frühstückstasche.

Hinterher Tante Paula

16 April, Tonis Herzenswunsch endlich erfüllt- Wölfchen geboren. Leider hat Paulchen Scharlach bekommen in der selben Nacht u. so musste Tonili mit Georgel+ Tante Mieke nach Kunersdorf abreisen. Am 25/4 wieder mit Tante Malchen zurück um Wölfchen in der Kapelle des Georgskrankenhauses taufen zu lassen. Es war eine schöne Feier.-

Toni geht nun weiter zur Schule und lernt.

26 Juni Tonerle heftig an Masern erkrankt. Ist sehr geduldig das lb. Kind. Höchste Temperatur 40°. Jetzt am 18 Juli, da Tonerle scheinbar wieder gesund ist, ist sie heut, nach dem sie Mama ein sehr schönes Geburtstagsgedicht (Verfasst von Papa) gesagt hat, mit Papa nach Kunersdorf gefahren. Jungens verfehlt, kommen hierher um Mama zu gratulieren.

11. 8. Wieder aus Kunersdorf zurück.

Herbstferien Ende September bis 10 Oktober in Kunersdorf mit den Jungens.

Mama holte sie am 11 Oktober ab in Hundfeld, wohin sie Tante Malchen brachte. Mama+ Papa waren am 10/ Oktober in Wartha.

Weihnachten 1926 Tonerle hat sich für die Puppen langes Haar gewünscht (Bubikopf einfach abgeschafft bei den Puppen) nun frisiert sie immerfort da das Christkind auch noch Lockenwickler, Kamm+ Bürste für die Puppen brachte. Auch brachte es noch einen sehr schönen rot- braun- blau karierten Wintermantel mit Cäpl. Strümpfe ect. Von Tante Mieze 1 weißes Schürzel u. Geld. Von Tante Toni 3 Mk. u. vieles andere noch. Aus Amerika kam zum 1.x Geld, weil die Steuer zu hoch ist für Kleidungsstücke. Tante Selly brachte schönes Marzipan+ Schokolade.

1927

25/II. Tonis erster Kindergeburtstagskaffee mit Ursel Hauke, Christa Klossok, Stiller Hansel, Ursel+ Dieter Prengel, Stiller Hansel u. Jungs. Es gab Schokolade, Rodonkuchen mit Schlagsahne. Tante Toni, Tante Gertrud, Tante Ciele, Tante Selly zum Caffee. Tante Mieze kam zu Tonerles größter Freude abends, auch Tante Rau (Else) u. Gustav Rau u. Onkel Otto.

Also Toni war selig!- ihr Herzenswunsch, „Selbstfahrer“, wurde ihr von den Tanten Toni+ Mieze geschenkt. Und von Tante Gertrud ein sehr schön gehäckeltes Unterröckel (es ist leider ein bisschen zu klein, aber es macht nichts- Wölfel ziehts an u. sieht sehr niedlich darin aus.) Von Tante Ciele 3 Mk. von Dieter+ Ursel Apfelsinen+ Schokolade, Von Tante Rau einen Ausschneidebogen. Von Herrn Rau ein Schokoladen Glückshufeisen. Von Onkel Otto ein Schokoladen Bleistift u. ein Carton Briefpapier. Von Hauke Ursel ein Carton Knetstoff von Klossok Christa ein Schokoladen Flugzeug von Stiller Hansel einen Topf Tulpen+ Schokolade. Von Tante Selly ein Carton Konfect. Tonerle ist wie gesagt, selig gewesen an diesem Geburtstag. Es wurde Puppentaufe abgehalten u. andere schöne Spiele. Früh in der Schule hat sie M. Walpurgis ein hübsches Gedichtel gesagt- sie hat auch Namenstag gefeiert an diesem Tag. Leider hatte Mama+ Papa wenig von allem, da Wölfchen sehr krank u. Beide schon tagelang nicht mehr geschlafen haben. Papa hat sich krankmelden müssen.

5 April. Heut ist Tonerle nach Klasse neun versetzt wurden. Sie hat ein sehr schönes Zeugnis bekommen

5 Juni. Alle in Kunersd. Zu den Pfingstferien.

25 Juni. Tonerle mit der Klasse zum Wandertag in Oswitz. Frl. Glatzel.

Grosse Ferien 3/7- 8/8 in Kunersdorf wo Tonerle tüchtig herumtollt.

September, Tonerle fällt auf einmal das Rechnen so schwer. Sie u. auch ich sehr unglücklich. Die Herbstzensur wird wohl schlecht werden.

Heut am 11/ September liest sie ausgerechnet „Robinson“.

Von 3 November bis 28/ November war Toni sehr krank an Magengrippe. Frl. Glatzel hat täglich die Hausaufgaben durch Jorgel oder Paul hierher geschickt, sodaß in der Schule nicht allzu viel versäumt wurde.

Weihnachten 1927

Tonili bekommt eine schöne die „Mama“ sagen kann u. die Augen bewegt u. schläft. Rosa Tragekleidchen u. Mützchen an hat. Außerdem bekam sie (Toni) ein Samtkleidchen, Ueberstrümpfe, Strümpfe von Jorg einen Federkasten, von Paul ein Würfelspiel. Von Onkel Otto einen Gartengarnitur (Tisch, 2 Stühle weißer Lack). Es war wieder sehr schön.

1928

Januar 5. Toni hat heut von Papa die erste Klavierstunde bekommen. Paulchen gibt ihr jetzt weiter unterrichtet.

25/II Tonerles II Kindergedurtstagskaffee, mit Astrid, Ursel Schmidt, Ursel Hauke mit Schwester, Ursel Herrmann, Onkel Otto, Tante Gertrud, Tante Toni. Viel hübsche Sachen bekommen. Von Mama das erste in die Ausstattung ½ Dtzd. Küchenhandtücher von Tante Ciele ebenso- ein Tischbehang in die Küche.

März. Tonerle macht gute u. schnelle Fortschritte auf dem Klavier. Sie spielt schon sehr gut alle vierhändigen Sachen bis zu Seite 33 der Rode'schen Klavierschule.

Ostern 4/4 Toni nach Klasse 8 versetzt. Zeugniss alles „gut“ u. genüg. Betragen u. Musik sehr gut.

Pfingsten in Kunersdorf.

Grosse Ferien vom 5- Juli- 9 Aug. Die beiden großen Jungs schon seit 3/ Juli fort nach Kalksburg bei Wien. Papa mit Onkel Paul am 5 Juli nach Habelschw. Tonerle u. Mama müssen wieder noch warten, da Wölfchen plötzlich sehr krank geworden ist. Am 9 Juli endlich nachgefahren. Es ist eine wahre Tropenhitze die ganzen Ferien über sodaß wir wenig Spaziergänge machen können u. groß. In der Laube sitzen müssen wo wir uns von Frau Heyer, einen dicken temperamentvollen, „Berlinerin“ die Stimmung noch mehr „erhöhen“ lassen mussten. Es war nicht schön. Tonerle u. Wölfchen brauchten die ganze Zeit über nur Lederhöschen zum herumspringen. Einige mal mit Papa u. Herrn Spitzer am „Planschbächel“ baden gewesen. Zwei x in der Wüstung mit Kastenwagen von Tante Kämpe. Am 18/7 zur Feier von Mama's Geburtstag durfte Tonerle mit nach „Maria-Schnee u. Wölfelsgrund fahren u. hat dann diese beiden herrlichen Orte zum 1x gesehen. Herbstzensur: Tonerle hat sich selbst übertroffen, sie war sehr gut. Näheres siehe Zeugniss Sept 28. Die Herbstferien zum 1x alle hier in Breslau geblieben, da Paul an Rheumatismus (Ischias) sehr erkrankt war u. außerdem die ganzen Ferien sehr häßliches Wetter war. Oktober 18. Hindenburg hier in Breslau. Mama hört sämtlich Reden durch's Radio.

Seit September bekommt Tonili von Onkel Felix geordneten Klavierunterricht. Mit Paul war's nicht richtiges, da er oft keine Zeit hat u. auch mit dem Schwesterle keine Geduld hat- und vor allem das Schwesterle den nötigen Respekt vor dem „großen“ Bruder u. Klavierlehrer hat. Gern springt sie im freien mit Astrid u. Golitz Bärbel herum u. denkt: „es ist ja bloß der Paul, da brauche ich nicht zu üben“. Jetzt bei Onkel Felix pfeifts aber anders, da muß geübt werden, sonst wird die Stunde abbestellt. Sie ist jetzt (Felix hat alles noch einmal von anfang angefangen) bei den Baßnoten angelangt. Es fällt ihr vorläufig gar nicht schwer u. sie spielt schon sehr hübsch vierhändige Sachen mit uns. In der Schule geht alles hübsch glatt. Auch das Rechnen fällt ihr jetzt leicht. Oft ist ihr irgentetwas unklar, da müssen die Jungen helfen.

Wölfchen hat sie gegenwärtig bes. in's Herz geschlossen. Er spielt am liebsten mit ihr.

Am 8 Oktober mit Onkel Otto in Margareth. Papa+ Mama in Wartha am selben Tag.

November

Tonerle ist faul im üben auf dem Klavier.

Weihnachten 1928. Von Mama gehäckelte Puppenkleider u. Mützen. Strümpfe. Von der Tante Mieke Nesthäckchenbuch nr.1 u. Handschuhe auch von Mama ein Paar. Von Onkel Otto ein Nähkästchen mit 3 Taschentüchern zum aussticken u. dem I. Fingerhütchen. Von den Jungs ein Buch ect.

Die Zensur sehr schön.

30/ Januar 1929 Stiller Lenchen's Hochzeit. Tonerle als Brautjungfer (wirkliche) sieht süß aus in einem weißen Spitzenkleidchen mit lachsfarbenen Unterkleid. Gedicht zum überreichen des Schlüsselkörbchens gesagt.

25 Februar. Tonerles Geburtstag.

Onkel Otto, Ursel Schmidt u. Schwester, Astrid Ritter, Ursel Hermann hier.

Schockolade u. Schlagsahne- von Mama+ Papa ein Plissérock u. hellgrüner Pullover.

Ueberschuhe. Von Tante Mieze 5 Mk. von Tante Gertrud Strümpfe. Von Tante Ciele u. Ursel eine Torte. Von Tante Toni Stoff zu einem Rock. Von den Jungs „Nesthäckchen nr. II“. Von Onkel Otto „Katzenburg“.

Tonerle hatte wieder III Tage Geburtstag. I. Tag die Kinder u. Onkel Otto da. II. abend Tante Gertrud+ Tante Toni. III. Noessler Martel, Tante Ciele, Ursel u. Tante Mieze. Von Noessler Martel bekam sie einen weißen Unterrock. Die Tanten dachten natürlich wieder auf den falschen Tag.

Ostern 1929 d. 30/IV. Tonerle gut versetzt nach Klasse 7.

Pfingsten 1929. d 19/V T. mit Tante Mieze nach Kunersdorf in die Ferien. Mama Georgenkrankh. Zurück.

16 Juni 1929

Tonerles Erstkommunion!

Nach Kindlich inniger Vorbereitung endlich der ersehnte Tag da, der uns alle (Papa Mama, die Jungs, Tante Paula mit dem Tonerle in der Hlg. Kommunion am Altar vereinte. Onkel Otto u. Tante Ciele während der hlg. Handlung zugegen. Nachher mit Tante Paula alle beim Frühstück vereint, wo dann auch Tante Toni u. Gertrud hereinkamen. Nachmittag außer Tante Paula alle hier bei uns zum Caffee. Wölfchen mit zur Segensandacht. Ach Tonerle, wenn du doch so rein u. fromm bliebest wie gut!

Am 3/ 7 – 19/7 mit den Eltern in Mariatahl b/ Glatz wo Toni mit Wölfchen fleißig in der Sonne spielt u. mit Beschorner Alfred u. Czech Erna viel turnt. Am 15/7 zu Onkel Pauls Hochzeit in Habelschwerdt, abends wieder zurück nach Mariatahl. Oft auf den Spitzelberg in die Gnadenkapelle gegangen, wo „Musjo“ Kalisch uns immer sehr in der Andacht störte. Im September:

Tonerle hat den Schwimmunterricht zu ende geführt und die Freiprobe bestanden. Mama hat Todesangst dabei ausgestanden. Frau Ritter war ganz böse, daß Tonerle vor dem Astridchen die Freiprobe bestand. Oktober Tonerle stark erkältet Mama liegt am Ziegenpeter. Sehr krank.

November Tonerle arbeitet schon fleißi an einer Schlummerrolle für den guten Vater.

Am 6. December Nikolaus da, grosse Freude, bes. Wölfch. dem Tonerle immer alles so schön erzählt u. mit ihm spielt.

Endlich der 24/12 hlg. I Abend. Tonerle tat mir schon schrechl. Leid soviel hatte sie mit Wölfch. zutun ihn zu trösten u. seine Sehnsucht nach dem Christkind zu beschwichtigen. Nun wird sie aber auch reichlich belohnt. Das Christkindel bringt ihr einen sehr schönen Puppenwagen, den Onkel Otto bei ihm bestellt hat. Von Papa ein „Nesthäckchenbuch“ u. Schreibhefte ect. Von Mama eine schöne Decke u. Kissen für den Puppenwagen, ein Kleidel einen Ring ein Poesiealbum u. eine Mütze. Die Schilderung über diese bes. Feier an diesem Abend ist in Wölfchens Buch zu lesen. Tonerle ist ein Leseratz ihre Märchen u. sonstigen Bücher hat sie schon 6x durchgelesen. Zeugniß zu Weihnachten war wieder sehr schön von unserem lieben, fleißigen bescheidenen Kinde. Die Weihnachtsferien hat sie mit Lesen u. Spiel mit Wolfgang gut ausgenutzt.

13 Januar. Tonerle hat heut einen hässlichen Schulweg gehabt. Es war ein fürchterlicher Sturm der einem kaum Vorwärts ließ abends hat sie wieder einen solchen Schwächeanfall gehabt mit Fieber, dass wir sie gleich ins Bett stecken mußten. Heut am 14. geht es ihr besser u. ist sie wieder Fieberfrei. Hoffentlich wird's bald wieder u. sie hat nicht etwa etwas mit dem Herzen. Sie muß jetzt fleißig Leberthran trinken. Bönninghaus hat ihn verordnet gegen Rachenmandeln die wieder in Wachsen begriffen sind

Um der Gesundheit der lieben kleinen zu nutzen sind wir am 15. Mai 1930 nach Bischofswalde gezogen. Leider hat Toni jetzt einen viel weiteren Schulweg und muß viel zeitiger aufstehen. Sie ist aber ein gutes Kind und lässt sich nicht oft wecken. Erst mit Eva Papczik, dann mit Annelies Sperling geht's nach Grüneiche oder Zimpel zur Elektr. Bahn. Hoffentlich wird sie bald bis zu uns gelegt. Sonst muss das Christkind wirklich noch ein Rad bringen!

15 Juni 1930 Papa, Mama, Onkel Otto, Wölfchen u. Toni mit Thunigs im Auto nach Moisdorf! Der Juni war sehr heiß u. trocken, sodass Tonili das frisch gepflanzte Gemüse täglich gießen muss, bis Onkel Otto den Schlauch schenkt. Aber es ist auch alles gut gewachsen. Radieschen, Salat, Oberrüben u. Bohnen, sogar Gurken haben den Neid der Nachbarn herausgefordert und herrlich geschmeckt! Zum größten Teil durch Tonis Fleiß. Sie bringt auch immer schöne Zeugnisse nach Hause. Seit Ostern spricht sie schon Englisch! Der Engel! Geduldig ist sie auch sehr, besonders mit Wölfchen, der sie dafür innig liebt. Möchte es so bleiben! Denn wir müssen jetzt auch der lieben Mama tüchtig helfen. Haus u. Garten machen viel Arbeit. Gern möchten wir lieber lesen, sogar das Sonntagsblatt doch ein gutes Kind gehorcht geschwind.

30 November 1930.

Kirchweihe! Jetzt braucht Toni mit Wölfchen nicht mehr in der überfüllten Kapelle zu stehen. Wir haben jetzt sogar eine eigene Kirche, und ganz vor unseren Fenstern. Im Januar 1931 hast du mit Wölfchen das neue Zimmerchen bezogen, wo du ihm am 18. die ersten Tintenbuchstaben beigebracht hast.

Am 3. Februar hat Herr Pfarrer Kramer das ganze Häusel und auch euer Zimmer eingesegnet.

Zum Geburtstag haben Hackbarths dir das rad geschenkt, worüber du ganz glücklich warst. Freilich, in die Schule kannst du damit noch nicht fahren, weil wir den starken Straßenverkehr fürchten. Doch dafür geht's desto schöner auf unserem Dorfe und zu Ostern mit Georg sogar per Rad nach Kunersdorf.

6. Mai 31 kommt die liebe Tante Paula mit einer Schulklasse uns besuchen, aber leider nur bis zum Gartenzaun!

21. Mai: Firmtag! Du sagst dem Herrn Kardinal ein Gedicht u. bekommst dafür ein schönes Buch. Die beiden großen Brüder Ministrieren dabei.

Du bekommst jetzt auch wieder Klavierstunde vom lieben Onkel Felix, der uns auch manchmal besucht. Du hast dir ein kleines Gärtchen angelegt und Wölfchen machts im Sandkasten nach!

3 Juli – 6 August

Tonili mit Wölfchen 14 Tg. In Kunersdorf, die übrige Zeit hier in Bischofw. Mit Schwimmen u. Spielen verbracht. Kätzchen von Meisner im Garten. Viel Freude mit Wölfchen daran u. viel Aerger mit Frau Schubert deshalb. Ende der Ferien Onkel Paul mit Tante Magda zum 1x hier in unserem lieben Heim.

Herbstferien ist Tonerle nur auf 3 Tage mit Wölfchen in Kunersdorf. Mama, Papa in Watha mit Tanten Toni u. Gertrud. Herbstzensur sehr schön.

Weihnachten: Tonerle erhält den sehnlichst erwarteten Badekoffer. „Schön Suschen“ von Marter Oberin eine Kette u. andere Kleinigkeiten von Paulchen, Jorgel. Dem Wölfchen schenkt sie den „Froschkönig“, der Mama schöne Tassen, Papa Tabak, Streichhölzer, Tinte, den Jungs Bücher (Hefte) u. Tinte. Paulerle spielt zum 1x die Christnacht bei „Matthias“.

1932

Tonerle entwickelt sich allmählich 25/I. ----Es bleibt unser lb. gutes stilles Kind. Stets hilfsbereit, bloß gegenwärtig mehr zerstreut. Na dass gibt sich hoffentlich. Ostern wieder gut versetzt. Einige Tage in Kun. Pfingsten zu Hause. Während der großen Ferien in Habelschwerdt mit Onkel Paul u. Tante Magd. Viel Ausflüge. Zensur auch gut. Am liebsten schwimmt mein Mädele u. ist sonst ein großer Leseratz.

21/ 8 Tonerle ist in den grässlich heißen Tagen beim schwimmen gewiss zu lange in der Sonne geblieben. Scheinbar kl. Sonnenstich. Ohne irgentwelche Schmerzen 3 Tage fast 40° Fieber.

Am 28/ 8 es geht wieder gut.

29/ 8 wieder auf. Heut Klavierstunde. Onkel Felix kommt her.

Tonili wächst tüchtig und muss der Mama fleißig helfen, das liebe Kinderfräulein!

Endlich am 1. Dezember 1932 wird sie etwas entlastet, weil Mama sich ein Dienstmädel, Else Mohaupt, nimmt, die jetzt aufwäscht!

Seit Ostern hat Tonili die liebe Tante Paula zur Klassenlehrerin. Sie ist sehr zufrieden mit ihrer Schülerin. Die Zensuren sind immer gut u. besser (Ordnung sehr gut!)

Fromm ist Tonili auch u. hat die Kindermission 1932 in Zimpel mitgemacht.

Am 13. December zum Geburtstag bei Eva Geisler. Frau Geisler bringt T. zurück.

Tönchen ist jetzt fortwährend hinter verschlossenen Türen, wobei Wölfchen den Aufpasser spielt- es geht auf Weihnachten. Kein Mensch, nicht mal die Mama, dürfen sich unvermutet nahen. Gleich gibt's ein schreckliches „Ach“ u. „Oh“!

24. Dezember, endlich der lange ersehnte Weihnachtsabend da. Nachdem Papa wieder schön gespielt hat u. wir (Mama u. die Kinder gesungen haben im Nebenzimmer) wurde einbeschert. Tonili ist wieder reich beschenkt worden. Ein roter Strickpullover von Mama, den guten blauen Mantel und Mütze mit weißem Pelzkragen von Papa 2 Paar Beinkleider, Lederschuhe von Onkel Otto von Papa Schlittschuhe, Strümpfe, von den Jungs ein Buch.

1933

25/II Toni hat 2x Geburtstagsfeier. Sonnabend d. 25. war Onkel Otto u. Onkel Felix da.

Onkel Otto bringt ein Buch.

U. von Geislers ein Carton Süßigkeiten. Sonntags/ am 26/II waren hier: Astrid Ritter, Evchen Geisler, Evchen Paprzik, Ruth Heisig, Franzel, Herr u. Frau Schmidt u. Onkel Otto.

Geschenke: von Papa 1 Dtzd. Taschentücher von Tante (sie war einige Tage da) u. Mama die heißersehnte Armbanduhr. Von Mama 1 Nachthemd u. 3 andere Hemden. 1 Dtzd.

Apfelsinen u. 1 Veilchenstrauss. Von Wölfchen für 20 Pfg Apfelkuchen und 1 Gedicht. Von Paulchen 1 Papierkorb. Von Else 1 Alpenveilchen. Von Tante Toni (geschickt) 2Mark u. 1

Topf Maiglöckchen. Von Tante Ciele (abends noch gekommen) 1 Unterrock u. von Ursel eine große Photographie von Ruth ein Pelikantuschkasten. Von Astrid ein Buch. Von den anderen Mädeln Schockoladen. Am 6. März Jorgs Abitur.

Am 8 März. Zu „Hanneles Himmelfahrt“ mit Frau Direktor Fiebig (Frauen ... Schule.)

Sonst hat mein liebes Tonili nicht viel Abwechslung, weil es immer am Nötigsten fehlt.

5. Juli 1933 fährst du mit Paulchen nach Habelschwerdt, weil Wolfgang Scharlach u. Masern bekommen hat. Die Eltern müssen daheim bleiben. Du hast Gesellschaft an Onkel Paul u. Tante Magda. Nur die Partie nach Altscheide- Heuscheuer war nicht gerade schön! 35km Fußmarsch oder gar mehr. Den Rest der Ferien waren wir alle dann zusammen, die Kunersdorfer Erbschaft ordnen: Am 22. August war der Vertrag b. Rechtsanwalt endlich zustande gekommen. Leider haben wir unseren Teil schon dahin. Da Georgel jetzt studiert, muss auch unser Dienstmädel, Else Mohaupt, wieder gehen u. du mein liebes Mädele musst vom 1. November ab wieder tüchtig helfen. Du bist jetzt zwar bedeutend kräftiger wie früher, doch hast du ja noch deine Schularbeiten, die auch immer mehr zunehmen. Wir freuen uns sehr, daß du beides, Haus- u. Schularbeiten, so schön besorgst, dass du sogar viele gute deutsche Aufsätze u. andere Arbeiten lieferst. Dass Christkind hat deshalb, trotz größter Geldnot am

24/ 12 33 dir ein schönes Kleid bzw. den Stoff dazu, gebracht. Weinrot! Fein!

Am 22/1 34 hast du die 1. Geigestunde b. Herrn Stud. theol. Petrusch Georgels

Conabiturient u. Studiengenossen. Du stellst dich ganz schön an u. wirst hoffentlich viel Freude daran haben. Onkel Felix übt seine Kunst nun an Wölfchen aus.

25/2 An deinem Geburtstag ist diesmal weil Sonntag, Hochbetrieb. Außer Onkel Otto mit Franzel u. Ruthel sind auch Irmgard Paul, Astrid Ritter, Eva Geisler, Eva Paprzik, Onkel Felix, Tante Ciele mit Dieter, Herr u. Frau Schmidt u. Fr. Götz erschienen u. es wird tüchtig getanzt, was du, kleines Mädel, auch gern tust!

Am 5/ 7 34 zieht Onkel Otto in sein neues Haus und möchte dich gern zur Wirtschafterin haben!

Tante Paula ist dieses Jahr 25 Jahr im Kloster.

Am 16. September ist in Carnowitz eine große Feier wo wir alle, auch Onkel Otto (u. Franzel)abends dabei sind. Es war sehr schön!

Am 3.10. fährst du mit H. Stud. Rat Geisler seinem Bruder u. Eva nach d. Grenzbauden u. verlebst 3 Tage auf d. Riesengebirgskamme, bis schlechtes Wetter zur Heimkehr zwingt. Du musst jetzt öfters die liebe Mama vertreten, wobei zunächst noch Paulchen hilft. Bald aber machst du dich selbstständig und tröstest mit deiner Koch- u. Hausfrauenkunst uns in etwa über Mamas Krankheit hinweg. Vom 28. Dezember ab hat sie Dr. Uhl in Behandlung, am

22/1 1935 ist die 1. Operation (Kieferhöhle). Die arme Mutti! Bis 4/2 liegt sie im Josephskrankenhaus, ohne, dass ihre Beschwerden sich bessern. Dr. Uhl schneidet ihr nachher wiederholt beide Trommelfelle durch, aber es nützt nichts! Tante Mietzel ist während dieser Zeit auch krank u. in ärztl. Behandlung (Zucker).

Am 15/4 wird Tante Paula Präfektin in Wartha.

Am 24/4 zieht Franzel zu Onkel Otto u. besucht mit Wolfgang die gleiche Schulklasse. Du aber machst trotz vieler häuslicher Arbeiten gute Fortschritte in d. Schule u. auch im Geigen. Bist jetzt Fräulein Sekundarerin.

Am 13/6 wird Mama das 2. Mal operiert u. die Nasenscheidewand grade gerückt. Während dieser 10 Tage bist du wieder Hausmütterchen u. unser Trost.

Pfingsten 1935 bist du allein in Kostebrau. Zur belohnung deines Fleißes fährst du am 1/7 mit Papa nach Habelschwerdt. Wir machen von dort schön Radpartien nach Verlorenwasser, Puhu, Wilhelmstal, Lendeck, Altheude. Einige Tage sind wir mit Onkel Paul u. Tante Magdal. , die ihren erstgeborenen Wolfgang (geb. am 2/12 34) mithaben zusammen. Ein Ulk!

Am 12/7 35 fahren wir zusammen über Waltersdorf, Ullersdorf- Droschkau- Reichenstein-Patschkau nach Wiesau u. besichtigen dort den Erbprinzen Joseph, der am 26/8 34 geboren wurde.

Du hattest schon vorher einen schönen Aufsatz über deinen Stammbaum geliefert, sodass dieser 1. Besuch im Stammschloss dich interessiert haben wird.

Am 13/7 empfangen wir in Wartha Mama u. Wolfgang mit denen wir zusammen du dich dann noch 8 Tage in Wartha b. Tante Paula aufhältst.

Am 21/7 kommst du mit Wölfchen wieder nach Breslau, während Mama noch 8 Tage im schönen Wartha, allerdings allein u. wenig froh zurückbleibt.

Am 8. Dezember 1935 ist deine feierliche Aufnahme in die Marianische Kongregation und am 18/1 1936 die Aufnahme in den B. d. M. vor sich gegangen, beides hoffentlich zu deinem Nutzen u. Heil für Zeit u. Ewigkeit.

Am 9. Februar 1936 ißt Mama nach langem Krankenlager das 1. Mal wieder mit uns zusammen. Du stehst jetzt vor dem „Einjährigen“ und hast viel zu arbeiten. Wir haben deshalb seit dem 1/12 1935 ein Mädchen, Gertrud Kunze, genommen. Trotzdem musst du auch noch tüchtig helfen. Das Geigenspiel hinkt deshalb etwas hinten nach, aber es reicht bereits zu einem öffentlichen Auftreten im Konzerthaus aus (bdM= Feier). Sonst ist Frl. Kupper dein Schwarm besonders als Undine.

Am 25. 2. 1936 Geburtstags u. Fastnachtsfeier, von deinen großen Brüdern so schön veranstaltet.

Am 24. 3. 1936 ist dann die große Abschiedsfeier im Kloster, die du so schön vorbereitet hast. Deine „Kaffezeitung“ und die Bilder der armen Hulda werden dich noch lange daran erinnern!

Am 28. 3. 1936 stirbt der liebe Onkel Felix, der arme Dulder, u. wird am ¼ von uns begraben. Ein Stück Jugend nach dem anderen sinkt dahin!

Ostern 1936 sind die lb. Eltern b. Onkel Paul in Kostebrau und in Dresden.

Am 16/4 tritt Wolfgang, dein Pflegesöhnchen, mit Franzel zusammen im Gymnasium an, zur selben Zeit auch beim Jungvolk.

25. 4.1936 Christa- Siglinde Hackbarth geboren.

Die Obersekundarerin Toni hat jetzt auch ein Stundenschülerin in Leerbeutel, Lux doch nicht lange. (So schnell hast du sie gefördert)

24.5.1936: Taufe in Rosenthal.

Die Sommerferien 1936 verlebten wir zusammen in Wartha, wohin Mama u. Wolfgang zunächst eingeladen waren. Papa wohnt bei Fr. Mahslooh. Tonili kann dann nachher auch b. Mama wohnen.

Am 14/7 besuchen wir Fr. Beschorner in Mariental.

Am 15/7 fährst du mit Tante Toni u. Mariechen nach Wölfelsgrund, am 16/7 mit Papa und Wolfgang nach Silberberg. Schöne Kammwanderung! Papa muß am 23/7 zurück. Ihr kommt am 26/7 nach Hause.

Am 2.8.1936 tritt Elisabeth Klar bei uns an und befreit dich nun endgültig vom Küchendienst.

Vom 18/8- 2/9 liegt Wölfchen im Elisabethinerinnen Krankenhaus an Blinddarmentzündung.

Am 29/8 bist du mit der Schule in Langenau und besuchst Tante Kempe zum letzten Male.

Am 1/9 geht uns Prof. Brandenburg etwas vor,
am 15/9 bist du mit Papa im Fidelio.

Am 27/9 mit dem B.d.M. zum Führerempfang anlässlich der Autobahn.

Am 27/10 stirbt Tante Kempe in Habelschwerdt.

Im November mußt du vorübergehend dein schönes Stübchen räumen, weil Lisbeth nicht weiter unter dem Dache nächtigen kann.

Weihnachten bringt Wolfgang die elektrische Eisenbahn u. dem jetzt „großem“ Tonili einen schönen Wintermantel. Doch nicht genug damit-

Am 7/2 ist Fastnachtsfeier der K.K.V., wo Tonili als Tanzkönigin das Fest beherrscht, nach Mamas neuester Mode gekleidet! Silberschuhe. Du gefällst allen, nur der Post nicht, bei der du dich im Februar 1937 um Einstellung bewarbst.

Am 25. 2. 1937 Vorstellung bei Fr. Glatzel, Postscheckamt.

Zu Ostern Versetzung nach Prima, Auszug ins Studierzimmer, das unsere Großen nun endgültig verlassen haben.

29.3. Zweiter Osterfeiertag: Paulchen ins Marianum und Georgel ist schon Alumnus.

22.4.: Mamas Mandeloperation im Elisabethiner. Krankenh.

29.4. Treffen wir uns mit Georgel u. H. Schwarzer dort z. Kaffee.

Zu Pfingsten bist du in Grüssau 14.- 18/5

5.6. Matthesianer- Ausflug in die Waldmühle u. Püppa tanzt.

Am 28.6. beginnt die große Radtour mit Christa Stosiek u. Brigitte Hankel nach Berlin-Hamburg- Zinowitz, wo du Wölfchen, den armen besuchst, der mit Franzel dort wenig Schönes erlebt.

Du dagegen die halbe Welt u. nimmst auch körperlich 8 Pfund zu.

18.7. in Nimptsch

21.8./2 neue Kapläne: Rittger u. Czerka.

29.8. Tante Silly Hochzeit

17.10 Georgels 1. Predigt in der Sandkirche

„Unsere Ib. Mutter, die ich rufe.“

Tonili aber muß tanzen.

(Nachhilfestd. Franzl: Latein+ Klavier

Ruth Rindfleisch+ Gretel Welschan Klavier

Ruth Holzwarth: ...+ Engl.)

4.11.37 1. Tanzstunde b. Fr. Gebeck. (7/2 1938)

12.12.1937 nu da, das weißt du selbst (mit Herzklopfen)

(1. Begegnung mit W.A.)

25.12.37 Mit Schiern nach Wartha – Bielagebirge

(mit W.N... + Christa , Altgesdorf Dr. W...

15.02.38 Rechtsmusterball mit Mutti, Christa, Maria ...

16.02.38 Tanzstundenball mit einem fremden Brägnitzer/Adler!
 Mama opfert sich auf, Papa rauft sich das Haar
 u. Püppa tanzt. Oesterreich ruft uns - -

12.3.1938 Oesterreich = Anschluß.

13.3. " Georgels 2. Predigt in d. Sandkirche.
 Ostern 1938. Toni Oberprimanerin !
 Am Muttertage (15.5.) steht Dein schöner Aufsatz:
 „Großmutter“ in der Schles. Volkszeitung.
 Und Deine kunstfertigen Hände formen gar schöne
 Figuren: einen Mädchenkopf, eine Nympfenschale u.
 eine Madonna, später Georgels Primizgeschenk.
 Nachdem am 15.4. Liesel Klar uns verlassen hatte,
 vom 16.-22.5 Traute (!) Marek sich versucht hatte,
 trat am 1.7. Anna Fabian bei uns an.
 Am 20.7. verabschiedete sich Frl. Fabich und
 " 21.7. erhält Paulchen die niederen Weihen.
 Am 7. August 1938 früh ½ 7 sind wir alle in Carlowitz
 Zu Georgels Priesterweihe
 Am 14. 8.1938 Primiztag Georgels, an dem auch Tönchen mit ihrem wohlgeratenen St.
 Georg und dem erlegten Drachen nebst einem Gedichte glänzt.
 Du wirst diese schönen Tage, wie wir alle, im Herzen tragen. –
 Am 17.8. fährst du mit Paulchen u. Wolfgang zu Rad nach Heinrichau – Camenz-
 Reichenstein und trefft euch mit Georgl in Weißwasser. (Hubert Schwager)
 Kurz darauf sind die großen Überschwemmungen in Glatz u. Neisse (auch Wartha).
 Am 24.8. kommst du mit Georgl aus Warmbrunn zurück u. wir seinen Geburtstag.
 Tags darauf kommt seine Versetzung nach Naumburg (Queis). ...
 31.8. „Georgls,, Bergmesse in Wartha,
 4.9. „ „ 1.Hl. Messe in Kunersdorf,
 11.9. „ „ 1. „ „ b. St. Matthias
 Nachmittag fährt er mit Mama in Reimanns Auto.
 Am 1.10.38 zieht Anna Fabian ab und Toni um.
 „ „ 2.10.38 Erntedankfest u. Friedensfeier, denn die Schlesische bzw. Sudendendeutsche
 Frage ist gelöst.
 Chamberlain, Daladier, Musolini, Führer in München.
 Am 15.10.38 Silberhochzeit, bei der Georgl das St. Hedwigshochamt feiert. Hinterher bei
 Onkel Otto Feier. Abends 300 Jahrfeier d. Matthias Gymnasiums.
 Papa aber fährt mit Goergl nach Naumburg.
 Am 20.10. war H. Schwarzer mit seinen Brüdern da, um sich nach Warschau zu
 verabschieden.
 30.10.38. Paulchens 1. Predigt in Oswitz.
 Tönchen kommt aus den Carlowitzer Exerzitien schnell einmal hinüber.
 Ab 9.11. ist Franz auf der Görres Schule gelandet u. du sollst ihm nun helfen. Dabei hast
 du jetzt selbst genug zu tun, denn allmählich beginnt die Examensnot.
 Das Jahr 1938 schließt noch mit einer Freude. Papas endlicher Beförderung, nachdem
 Onkel Otto v. 13/12- Weihnachten in d. Klinik gelegen u. beim heimkommen eine
 zerplatzte Heizanlage vorgefunden hat.

1939

Vom 9.- 13. Januar 1939 findet die schriftliche,
 „ „ 24.- 27. Februar die mündliche Reifeprüfung statt.

Du warst sehr fleißig, es ist viel gebetet worden und das Ergebnis übertrifft unsere Erwartungen.
Unser gutes Tönchen!

♥lichen Dank liebe Eltern! Wiedersehen nach Gottes Barmherzigkeit in seinem ewigen Frieden!

Eure Toni einen Tag nach Paulchens 50. Priesterjubiläum auf der Huysburg, am 25.(30.!)07.79

Nachtrag 1937

Unsere Nord- Ostseefahrt!

Mit (Brigitte Henkel nebst Schwester „Lore“ und Christa ...)

So, 27.Juni. Großer Packtag. Die halbe Ausstattung wurde auf den Gepäckträger geladen, denn für 5 Wochen braucht man doch- trotz größter Einfachheit und zurückge...

Lebensbedürfnisse- eine ganze Menge „Kram“- Nachts ½ 11 Uhr muß ich noch Lat.

Vokabeln lernen, denn morgen soll noch eine Arbeit beim „E“ (Doktor Bernert) steigen. Bin natürlich darüber eingeschlafen.

Mo, 28.Juni. „Der Klub“ trifft sich bei Christa schon Fahrtbereit um 6°. Sollen wir noch in die Schule oder nicht? Morgen ist doch „Peter- Paul“ und Schulfrei, --- Man könnte doch schon über alle Berge sein. Aber die Lateinarbeit ---! Endlich wird doch „Toni die Musterschülerin“ in die Schule zum Arbeitschreiben geschickt, „damit es nicht so auffällt, wenn gleich 3 fehlen. – Na, der E“ schimpft sowieso. [Die Arbeit wär sonderbarerweise mit 2. ausgefallen]. Der armen Macht wurden Magenbeschwerden vorgemimt --- und heut schon, nachmittags 3° geht´s – nach einem schönen von Frau ... hergerichteten Mittagmahl – Christa ausgerüstet mit Segenswünschen von der „künftigen“ Schwiegermama „Frau ... - ab, nach Liegnitz.

Ankunft ~7° abends.

Di, 29.Juni. „Peter Paul“ .

Liegnitz- Kotzenau (hier Marlies Bossemann besucht, und fürchterlich viel Buttersemmeln gegessen) – Sorgau.

Mi, 30. Juni. Segau – Serau – Zwickel – Forst – Cottbus. (Wir sehen die 1. Spreewälderinnen).

Do, 1.7. C. – Lübenau – Lübben – Wendisch Buchholz.

Hier netten ... mit schwarzen Kniestrümpfen getroffen, der uns im ... Jugendheim (Jugendherberge) über ... zu interessant Aufschlüsse gibt.

Fr., 2.7. W.B. – Berlin. Über Königswusterhausen gefahren. Abends in einer großen, Weltstadtmäßigen Jugendherberge gelandet, wo man sich unter Polinnen mit blaulackierten Fingernägeln recht überflüssig vorkommt.

Sa, d. 3.7. wird zu eifriger Besichtigung Berlins u. seiner ... („Auf Rollschuhen“, so schnell musste es gehen) benutzt. ... ist trotz allem aber mehr für leibliche Genüsse.

So, d. 4.7. B. – Potsdam. Und hier treffen wir den netten Fuchs, einen Kinderbekannten von Christa. Ziehen mit ihm in die Potsdamer Jugendherberge ein. Herbergsmutter aber sehr Sittenstreng, ... („Päarchenwandern“ ist verboten). Na, dieses „Päarchen“ ist harmlos und es hat wieder die falschen ... - wie meist auf der Welt -, erwischte. – Wir besichtigen Schloß u. Sansoucie mit „Rosenlaube“.

Mo, d. 5.7., P. – Brandenburg. Bei ... Damen übernachtet.

Di, d. 6.7. B. – Jerichow – Tangermünde – Stendal.

Hier „in der Fremde“ von einem Schlesischen Fleischermeister „betreut“.

Mi, d. 7.7. St. – Salzwedel - ... - Nalzu.

Do, d. 8.7. **Nalzu** – Lüneburg (Furchtbarer Regenguss. Wir – ganz durchweicht- werden durch die Bitten eines kl. Jungen für die „armen nassen Tanten“ von einer Dame in einer vornehmen Villa mit Kaffee u. Torte bewirtet. Begründung: „Meine Kinder sollen auch mal gute Menschen treffen“) – Wiesen (Schützenfest)

Fr. 9.7. W. – Hamburg (Hafenrundfahrt für 10 Pfg. mit einem alten „Seebär“, Elbtunnel u. scheußlicher Apfelmost den uns der Alte aufzwängt) – Wuhl („Fest der Rosen“. Notlager in einer Turnhalle)

Sa. 10.7. Christas Geburtstag. W. – Brunsbüttel – Krog. Leibschneiden und schlechter Weg mit Backsteinen gepflastert.

So. 11.7. Br. – Maldorf. Kurt